

Niederschrift

**über die Sitzung des Psychiatriebeirates - Lokales Steuerungs- und
Planungsgremium - LSP -(ehemals Regionalplanungskonferenz) - Teil 1**
am 01.07.2026

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 16:02 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Ferdinande Altmiks
Herr Özgür Aydin
Frau Sonja Bergenthal
Frau Heleen Eva Blondeel
Frau Daniela Brandtner
Frau Gabriele Braum
Frau Dilek Dogan-Alagöz
Herr Rainer Göke
Frau Carmen Hammer
Frau Sabine Jacobs
Frau Cornelia Neumann
Herr Boris Niemann
Herr Udo Pohle
Frau Nadine Schmerbach
Frau Nicola Steininger
Herr Ilja Trojan

ab 13:38 Uhr

ab 13:42 Uhr

Gäste

Herr Johannes Gnauck
Frau Constanze Gottlieb

LWL
Bethel.regional, Regionalleitung Region Bielefeld Junge
Menschen

Herr Daniele Müller
Frau Luisa Plogmaker
Frau Roxanne S. Voß

LWL
Diak. Stiftung Ummeln, Fachleitung Besondere
Wohnform

Verwaltung

Herr Felix Heckersdorf
Frau Paulina Rocker
Frau Johanna Wenzel

Büro für Sozialplanung
Büro für Sozialplanung
Büro für Sozialplanung

Schriftführung

Frau Britta Zimmermann

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Aydin begrüßt die Anwesenden zur 4. Sitzung des Psychiatriebeirates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

Zu Punkt 1

Verpflichtung neuer Mitglieder

Vorsitzender Herr Aydin begrüßt Frau Ferdinande Altmiks als neues Mitglied des Psychiatriebeirates (PB). Der Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) habe sie in seiner Sitzung am 16.06.2026 ernannt. Frau Altmiks sei neben Herrn Pohle weitere Vertreterin der Angehörigen von Menschen mit psychischer bzw. Suchterkrankung in Bielefeld.

Anschließend wird Frau Altmiks von dem Vorsitzenden Herrn Aydin nach folgender Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Frau Altmiks bekräftigt ihre Zustimmung mit einem vernehmbaren „Ja.“.

Zu Punkt 2

Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Psychiatriebeirates am 20.05.2026

Beschluss:

Die Niederschrift über die 3. Sitzung des Psychiatriebeirates am 20.05.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 4

Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Instrument für eine gemeinsame Zielplanung und Wirkungskontrolle in den LSP

Herr Göke stellt das Lokale Steuerung- und Planungsgremium (LSP) vor. Es wurde als Nachfolgegremium für die Regionalplanungskonferenzen zwischen dem LWL und den Kommunen vereinbart. LSP diene der kooperativen kommunalen Sozialplanung. Die heutige Sitzung sei ein Pilotversuch, in dem die top-down- Erarbeitung von steuerungsrelevanten operativen Zielen erprobt werden solle.

Herr Göke stellt den Zusammenhang zum Projekt „Quartier inklusive!“ dar, das die Sozialplanung für den Sozialraum bottom-up aktivieren wolle. Das Projekt werde von der Sozialstiftung des LWL bezuschusst. Im ersten Projektjahr seien die Sozialräume Brackwede und Sieker analysiert worden. Die „Quartierstreffen“ eröffneten Partizipationsmöglichkeiten sowohl für Betroffene als auch für Einwohner*innen. Die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen erforderten die Einbindung weiterer Akteure wie Wohnungsbaugesellschaften, Kommunalpolitik, LWL u.a. mehr.

Das LSP solle aufzeigen, welche Planungsgrundlagen benötigt würden und welche bereits vorhanden seien. Anhand von Indikatoren solle die Erreichung konkreter operativer Ziele gemessen werden. Für alle Ziele seien verschiedene Querschnittsthemen relevant und zu beachten, z.B. Barrierefreiheit und Partizipation.

-.-.-

Zu Punkt 7 Handlungsfeld Wohnen: Wohnunterstützung für junge Menschen mit psychischen Behinderungen- Einführung mit einem Fallbeispiel

Frau Blondeel weist darauf hin, dass die Zielgruppe, um die es im heutigen LSP gehe, die Gruppe junger Menschen von 18 bis 27 Jahre sei. Als Einstieg, warum sich das LSP mit der Versorgungssituation und den Wohnangeboten für junge Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung beschäftige, stellen sie und Frau Gottlieb von Bethel.regional jeweils ein Fallbeispiel vor. Diese sollen die Lücken der Versorgungslandschaft verdeutlichen u.a. für Personen, die ihren Drogenkonsum beibehalten oder die von der Jugendhilfe in die Eingliederungshilfe übergehen.

-.-.-

Zu Punkt 7.1

Zahlen und Daten Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und Klinik

Frau Bergenthal ergänzt die Fallbeispiele um ein Lagebild aus der Jugendhilfe zu Hilfen gem. § 41 SGB VIII. Sie weist darauf hin, dass für die Verselbständigung geeigneter Wohnraum fehle ebenso wie Plätze in Einrichtungen der Eingliederungshilfe für einen Übergang aus einer Jugendhilfeeinrichtung. Ihre Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift unter **Anlage 1 zu TOP 7 Fallbeispiel und Zahlen** im Informationssystem veröffentlicht.

Herr Göke stellt die Entwicklung der Anzahl der leistungsberechtigten Personen der Altersgruppe 18 – 30 Jahre der letzten Jahre vor. Seine Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift unter **Anlage 2 zu TOP 7 LSP** im Informationssystem veröffentlicht.

IAW-Fälle sind intensiv ambulante Wohnformen, in denen Personen mit erhöhtem Versorgungsbedarf in ihrer eigenen Häuslichkeit betreut werden können, indem z.B. Rufbereitschafts- oder Hintergrunddienste vorgehalten werden.

Frau Gottlieb ergänzt zur Folie 4 zum stationären Angebot, dass es sich um eine „Ist“-Zahl handele, die ihrer Ansicht nach zu niedrig sei. Denn sie beinhalte alle 65 Plätze des Otto-Riethmüller- Hauses, welche immer durchgehend belegt seien und berücksichtige nicht die Wartelisten. Auf Nachfrage von Frau Hammer geben Frau Gottlieb für Bethel.regional 10 Personen und Frau Voß für die Diakonische Stiftung Ummeln 7 Personen auf der Warteliste an.

Abschließend stellt Frau Blondeel Zahlen für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel vor. Ihre Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift unter **Anlage 3 zu TOP 7 Zahlen** im Informationssystem veröffentlicht. Es seien insgesamt 517 Personen der Zielgruppe behandelt worden, manche davon mehrfach. Diesen Personenkreis habe sie nach bestimmten Adressen gefiltert, um die Anzahl der wohnungslosen Personen zu erhalten. Frau Blondeel meint, dass die Zahlen eher zu niedrig seien. Menschen, die zwischenzeitlich eine Wohnung gefunden hätten, stünden mit ihrer neuen Adresse im System und würden beim Filtern so nicht mehr angezeigt.

Zu Punkt 7.2

Vorstellung der operativen Ziele

Frau Blondeel stellt das Verfahren und die Vorschläge der Vorbereitungsgruppe zu den operativen Zielen vor. Ihre Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift unter **Anlage 4 zu TOP 7_2 operative Ziele** im Informationssystem veröffentlicht.

Im Anschluss organisiert Vorsitzender Herr Aydin die Bildung von vier Arbeitsgruppen, die sich jeweils zu einem operativen Ziel austauschen sollen.

Zu Punkt 7.3

öffentlicher Austausch in Arbeitsgruppen zu den operativen Zielen

An den Arbeitsgruppen nehmen sowohl die Mitglieder des Psychiatriebeirates als auch die anwesenden Gäste und Zuhörer*innen teil. In der Zeit von 14:40 Uhr bis 15:35 Uhr tauschen sich die Arbeitsgruppen zu folgenden operativen Zielen aus und dokumentieren die Ergebnisse auf einem vorgegebenen Formular.

Leitziel 1:

In der Region steht für Menschen mit Behinderung ein bedarfsgerechtes, barrierefreies und personenzentriertes Wohn- und Unterstützungsangebot zur Verfügung, das Wahlmöglichkeiten sicherstellt.

- **Operatives Ziel 1:** In der Stadt Bielefeld ist ein(e) uneingeschränkte(r) Zugang zu und Nutzung von den Wohn- und Unterstützungsangeboten (im Sinne der Inklusion) gegeben.
- **Operatives Ziel 2:** Das Wohn- und Unterstützungsangebot in der Stadt Bielefeld gestaltet sich den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend und stellt hierfür die notwendigen Ressourcen bereit.
- **Operatives Ziel 3:** Das Wohn- und Unterstützungsangebot in der Stadt Bielefeld legt ein Fokus auf eine aktive und eigenverantwortliche Gestaltung bei der Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote.

Leitziel 2:

Das Versorgungsangebot wird stetig bedarfsgerecht geplant und weiterentwickelt. Bei Bedarf wird Wohnraum für leistungsberechtigte Personen im Sozialraum geschaffen.

- **Operatives Ziel 4:** Das Wohn- und Unterstützungsangebot in der Stadt Bielefeld stimmt Nachfrage und Angebot aufeinander ab und kann mittels Planung auf Veränderungen in der Nachfrage reagieren.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im Plenum vorgestellt. Sie stehen als **Anlage 5 Ergebnisse der Arbeitsgruppen** Informationssystem öffentlich zur Verfügung.

Zu Punkt 7.4 Ausblick und Abschluss

Zum Abschluss bittet Herr Göke die Anwesenden um ein Feedback zum Instrument LSP. Hierzu verteilt er Feedback-Bögen.

Vorsitzender Herr Aydin weist auf die nächsten Sitzungen des Psychiatriebeirates am **09.09. und 25.11. 2026** hin. Er bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 16:02 Uhr.

Özgür Aydin

Britta Zimmermann